

**Kontakt** Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.  
Tel.: 030-24535076 | Mail: info@altekirchen.de, www.altekirchen.de

**Ihre Spende** Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.  
IBAN: DE94 5206 0410 0003 9113 90 | BIC: GENODEF1EK1 (Evangelische Bank)  
Stichwort: Paplitz

**Eine gemeinsame Aktion von** Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum, Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

# SPENDENAKTION 2024/25 ZUR RESTAURIERUNG VON ALTAR UND KANZEL IN DER DORFKIRCHE IN PAPLITZ



In diesem Jahr 2024/2025 kommt unsere Spendenaktion „Vergessene Kunstwerke“ der ausdrucksvoll geschnitzten und farbig gefassten Ausstattung in der Dorfkirche Paplitz nahe Baruth/Mark im Landkreis Teltow-Fläming zu Gute. Bitte unterstützen Sie mit einer großzügigen Spende den Erhalt der Innenausstattung in Paplitz und helfen damit den engagierten Menschen vor Ort, die sich um den Erhalt der Kirche kümmern.

Nachdem das Kirchengebäude zuletzt 2017–18 umfassend saniert wurde, warten nun die Kunstschätze im Inneren aus der Zeit nach dem Dreißigjährigen Krieg auf ihre Restaurierung. Der Altar wurde das letzte Mal 1981 restauriert.

### Der Altar

Der hölzerne Altaraufsatz um 1660/1670 besitzt in der Predella ein Abendmahlsgemälde gerahmt von einem Lorbeerkranz. Elf Jünger sitzen mit Jesus um den Tisch und lauschen seinen Worten. In Gold auf blauem Untergrund stehen links und rechts geschrieben: „Nehmet, esset, das ist mein Leib“ und „Nehmet, trinket, das ist mein Blut“.



Im Zentrum befindet sich ein ovales Kreuzigungsgemälde umgeben von einem beeindruckenden Rahmen aus geschwungenen Akanthusblättern. Die Kreuzigungsszene zeigt Jesus mit Maria und Johannes unter dem Kreuz. Im Hintergrund ist Jerusalem als gebaute Stadt mit mehreren Kirchtürmen vor einem Gebirgszug wiedergegeben. Mose mit den Gesetzestafeln links und ein Evangelist rechts flankieren als Symbol für den alten und neuen Bund die Darstellung. Den oberen Abschluss bildet eine Wolken-glorie, die von zwei pausbäckigen Engelchen gehalten und von einem Posaune blasenden Putto bekrönt wird.

### Die Kanzel

Die hölzerne Kanzel, die mit dem Altar ein Ensemble bildet, wird von einem Schalldeckel bekrönt. Dieser ist aufwendig geschnitzt und heute in Weiß gehalten. Besondere Facetten wurden in Gold und Blau hervorgehoben. Am Kanzelkorb sind vier Gemälde mit den Evangelisten zu sehen. Am Aufgang zur Kanzel verkünden Bibelstellen in

goldener Schrift auf blauem Grund diese Botschaft: „Wie lieblich sind auff den Bergen die Füße der Boten, die da Friede verkündigen, Guts predigen, Heil verkündigen, die da sagen zu Zion, dein Herz ist König“ und „Ruffe getrost, schone nicht, erhebe deine Stimme wie eine Posaune, und verkündige deinem Volcke ihr Übertreten, und dem Hause Jacob ihre Sünde.“ Zur Kanzel gelangt man durch einen ehemaligen Beichtstuhl mit durchbrochenem Rankengitter und darunter befindlichen Bibelsprüchen, die sich auf die Beichte beziehen.

### Schäden an Altaraufsatz und Kanzel

Die letzte Restaurierung liegt mehr als 40 Jahre zurück, so dass es nicht verwunderlich ist, dass sich im Laufe der Zeit einige Schäden eingestellt haben. Sie entstehen, weil die Farbschichten und das Holz altern. Die Leinwand am Abendmahlsgemälde ist sehr wellig geworden und das Holztafelbild mit der Kreuzigung weist einen breiten Spalt auf, denn hier hat sich eine Brettfuge geöffnet. Farbschichten lösen sich an manchen Stellen ab und sind zum Teil schon verloren. Auch an den kleinen Tafeln der Kanzel mit den Darstellungen der Evangelisten sind Fehlstellen entstanden. Sowohl am Altaraufsatz als auch an der Kanzel gibt es Schäden am Holz, die durch Holzschädlinge verursacht wurden. Es sind daher restauratorische Pflegemaßnahmen notwendig, die eine behutsame Reinigung und Festigungsmaßnahmen an Farbschichten und Holz einschließen. Der aktive Schädlingsbefall muss gestoppt werden.

### Weitere Ausstattungstücke von Bedeutung

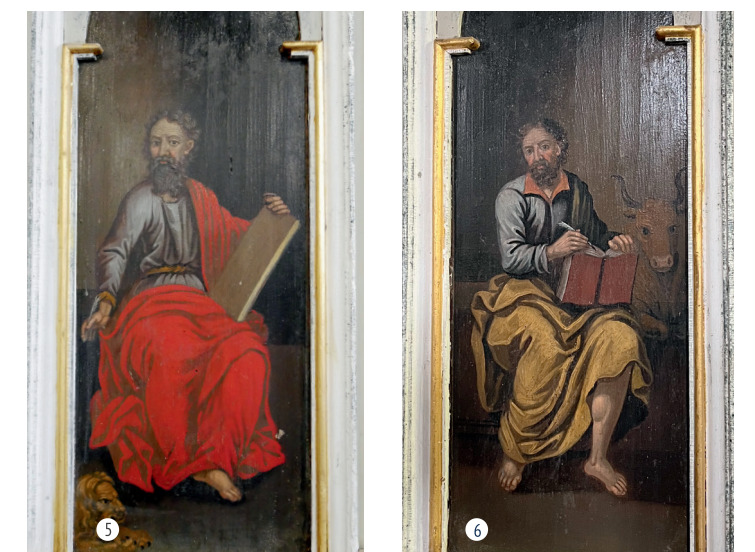
Hervorzuheben sind auch die in die Ostwand eingelassene mittelalterliche Sakramentsnische und die drei Bleiglasfenster aus dem Beginn des 20. Jahrhunderts. An der Nordwand hängt zur Erinnerung an Pfarrer Johannes Hanisius ein hölzernes Grabkreuz. Die Beschriftung datiert es auf 1636: „+ ANNO 1636. DEN 5 IUNI IN DER HEILIGEN PFINSTNACHT IST DER EHRWURDIGE VND WOLGELARTE HERR JOHANNES HANISIVS PFARRER ZV PAPLITZ IN SEINEM VON DEN RAVBENDEN SOLDATEN GEVBTEN MARTYRIO SELIG ENTSCHLAFEN : SEINES ALTERS XLVII JAHR VND XXV WOCHEN“

Was war passiert? Pfarrer Hanisius wollte den Erzählungen nach im Dreißigjährigen Krieg das Versteck der geflohenen Dorfbewohner nicht preisgeben und wurde daher mit dem Schwedentrunke zu Tode gefoltert.

### Kirche

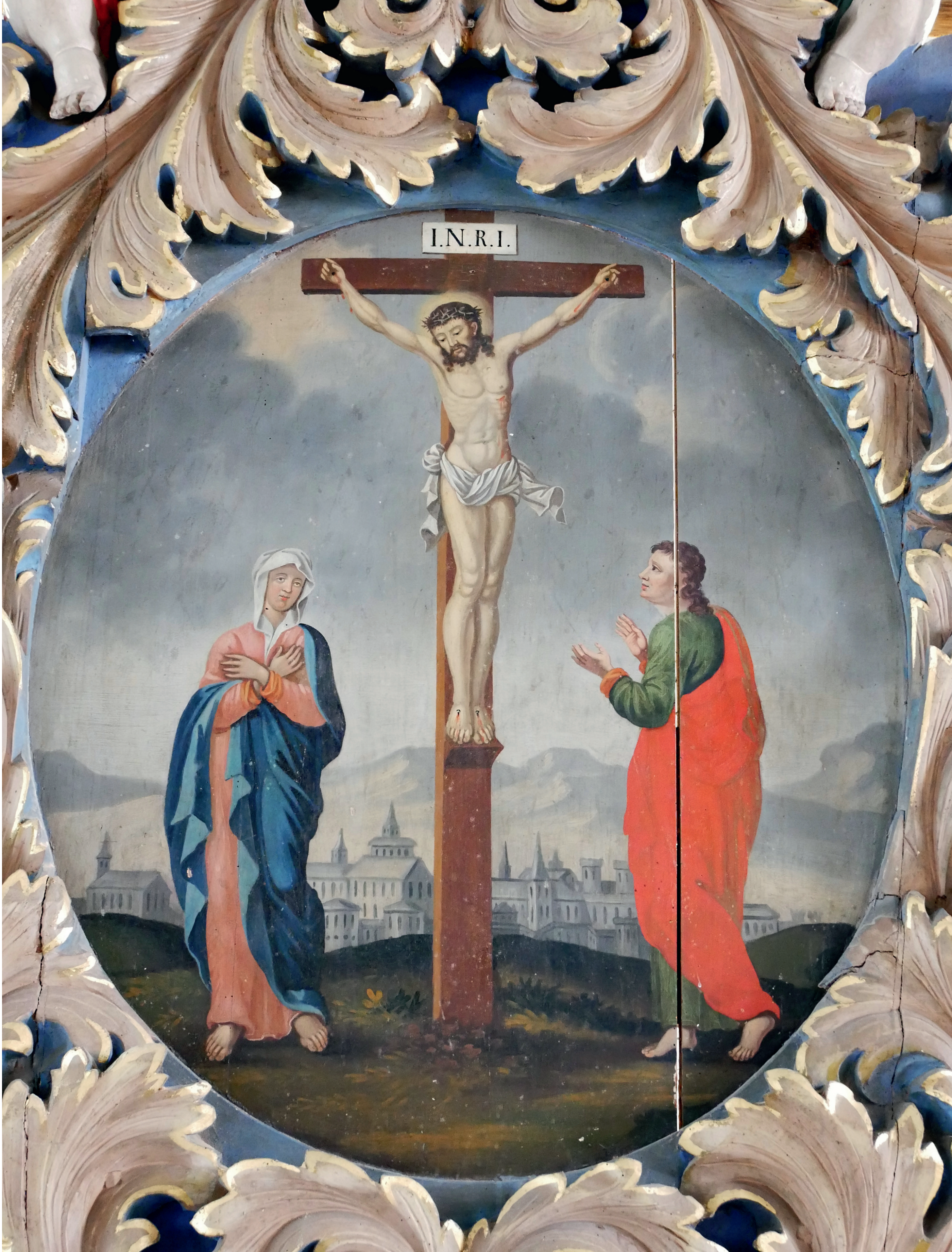
Erstmals wird das Rundlingsdorf Paplitz in einer Urkunde von 1363 als Popelicz erwähnt. Die Bezeichnung ist wohl sorbischen Ursprungs und könnte sich auf einen Pappelhain beziehen. Ob der massige schlichte Feldsteinbau zu dieser Zeit bereits errichtet war, ist nicht gesichert. Die Datierung wird für das 13. bis 15. Jahrhundert angenommen. Die Paplitzer Saalkirche gehört zu jenen Bauten, die keinen Kirchturm besitzen. Stattdessen ist am Eingang zum ehemaligen Friedhof ein separater kompakter Glockenturm, in dem drei Glocken hängen, in die Friedhofsmauer eingebunden.

Nach den Zerstörungen im Dreißigjährigen Krieg wurde die Kirche um 1660 bis 1670 wieder aufgebaut. Daher stammt auch die Ausstattung überwiegend aus dieser Zeit. Auf der Südseite sticht ein zweigeschossiger spätgotischer, im 19. Jahrhundert erweiterter Backsteinanbau mit spitzbogigem Stufenportal heraus, der als Vorhalle und darüber liegende Loge dient. Der ehemals um die Kirche gelegene Friedhof wird heute auf der Nord- und Ostseite der Kirche als Kriegsgräberstätte für die im Zweiten Weltkrieg in und um Paplitz gefallenen Soldaten genutzt.





# VERGESSENE KUNSTWERKE BRAUCHEN HILFE



Eine gemeinsame Aktion von:  
Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum, Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.  
Bildmotiv: Dorfkirche in Paplitz (Landkreis Teltow-Fläming) Altaraufsatz um 1660/70, Hauptgemälde mit der Darstellung der Kreuzigung, Öl auf Holz, Künstler unbekannt

